

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 28.

Donnerstag den 2. Februar

1865.

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 30. Januar 1865.

Vorsitzender: Justizrath Fritsch.

1. Ueber die wegen Anlegung einer Wasserleitung Seitens der dazu gewählten Commission bis jetzt gemachten Ermittlungen und ihre darauf gegründeten Ansichten, wird von derselben das Nachstehende berichtet. Unter dem 22. Februar a. p. hat die Versammlung die nöthigen Mittel bewilligt, um zuvörderst die verschiedenen Quell- und Flußwasser, welche sich zu besserer Versorgung der Stadt eignen könnten, in Bezug auf Qualität und soweit nöthig auch auf Quantität prüfen zu lassen. Es sind demnach durch die Herren Dr. Siewert und Apotheker Dr. Colberg sehr genaue Analysen von 4 Stellen des Wassers aus dem oberhalb der Stadt liegenden Riesbecken, aus der Saale im Sommer und Winter unfiltrirt und filtrirt und aus der Elster, angefertigt. Dabei fand sich das aus der Tiefe der Grube „Belohnung“ entnommene Wasser sehr unrein und deshalb unbrauchbar. Die übrigen drei Proben aus dem Riesbecken zeigten sehr gutes Trinkwasser, doch wurde dasselbe durch mehr oder minder starken Kalkgehalt, für technische und wirtschaftliche Zwecke weniger gut verwendbar gemacht. Das Saalwasser würde zu solchen vollständig tauglich sein, dagegen bei mangelndem Gehalt an freier Kohlensäure und wegen der im Sommer zu warmen Temperatur auch dann als Trinkwasser weniger behagen, wenn gute Filteranstalten den bei sich führenden Thon und Sand gänzlich entfernen könnten. Bei dem Elsterwasser fand sich solcher nicht vor, es war vielmehr vollständig klar, rein, haltbar und von weichem guten Geschmack, so daß es als das Beste von Allen bezeichnet wurde. Diese umfangreichen und zeitraubenden Analysen waren im October a. p. vollendet. Gleichzeitig waren durch Herrn Bergwerks-Director Nehmiz Untersuchungen über die Mächtigkeit und den Wassergehalt des Riesbeckens in den Gang gesetzt und es wurde deren von sehr übersichtlichen bergmännischen Zeichnungen begleitetes ausführliches Resultat, Ende December p. dem Magistrat eingereicht. Die auf diese Ermittlungen und wissenschaftliche Erfahrungen gegründete Berechnung ergab, daß die, die Speisung des Beckens bewirkenden atmosphärischen Niederschläge nach Abzug des schon jetzt aus dem Becken durch verschiedene Pumpwerke zu bergmännischen und industriellen Zwecken entnommenen Wassers, für die Stadt höchstens ein Quantum von 112 Cubikfuß Wasser pro Minute übrig lassen würden. Es ist dies etwa die Hälfte desjenigen Quantums, auf welche die Magdeburger Wasserversorgungs-Anlage eingerichtet ist, und da außerdem neue wasserhebende Anlagen auf jenem Becken im Laufe der Zeit sicher entstehen werden, auch die allgemeine Zunahme der Trockenheit seit einer Reihe von Jahren sehr merklich ist, so muß es durchaus unräthlich erscheinen, eine so theure Einrichtung für die Stadt auf so unsichere Grundlagen hin an jener Stelle zu machen. Außerdem ist ja auch ohne Frage der wirtschaftliche und industrielle Gebrauch des Wassers der überwiegende und es wird schon jetzt Saalwasser nach Reinigung auf den bekannten kleinen und billigen Filtrir-Gefäßen in vielen Familien ausschließlich getrunken. Die Commission konnte also ihr Augenmerk nur noch auf Versorgung durch Flußwasser richten. Daß die Saale dazu hinreichendes Wasser giebt bedurfte keiner Untersuchung. Wohl aber hat sich diese rücksichtlich der Elster noch nöthig gezeigt, da die Nachrichten übereinstimmend sind, daß dieselbe in trocknen Jahren während namhafter Zeit so klein ist, daß selbst der Betrieb der Ammendorfer Mühle darunter sehr leidet und daß Abflüsse

von Fabriken, welche möglicherweise oberhalb der städtischen Versorgungsstrecke entstehen könnten, auf das geringe Wasserquantum nicht ohne Einfluß bleiben würden. Es werden also in dieser Beziehung erst noch genaue Nachrichten eingezogen werden.

Von sonstigen Bestrebungen für den Zweck ist noch zu erwähnen, daß während der Anwesenheit des bekannnten Quellenfinders, Abbé Richard in Schlesien dort Erkundigungen über dessen Erfolge eingezogen sind, von denen jedoch hier kein Nutzen erwartet werden konnte. Auch war der Erbauer der Berliner Wasserwerke Herr Oberbaurath Moore von Berlin schon im März a. p. privatim veranlaßt worden, einen Tag hier zuzubringen, um sich vorläufig über die Verhältnisse zu unterrichten und zu äußern. Diesen renommirten Wasserbautechniker, der neuerlich auch die Wasser-versorgungs-Anstalten in Schweinfurt, Essen, Kitzingen, Posen und Cöln anlegte, beschloß die Commission denn auch, nachdem die vorgelegten Unterlagen eingegangen waren, hier über die Ausführung zu Rathe zu ziehen und sich zuvörderst Pläne und Rathschläge von ihm zu erbitten. Auf Einladung traf derselbe am 24. Januar hier ein, nahm die nöthigen Besichtigungen vor und wohnte am 25. Januar einer Sitzung bei.

Herr Moore erklärte in derselben, daß er als unerlässliche, von ihm überall festgehaltenen Bedingungen, auch für die gedeihliche Anlage einer heftigen Wasser-versorgung die folgenden halte. Es könne nur Entnahme aus einer der beiden Flüsse berücksichtigt werden; siele die Wahl auf die Saale, so müsse ein reiner Arm gewählt und für natürliche oder künstliche große Filtrirbassins gesorgt werden. Ueber die Elster wären erst noch weitere Erkundigungen nöthig. Das Wasserwerk müsse ein so hochliegendes, mindestens auf einen Tagesbedarf ausreichendes Reservoir bekommen, daß der Druck von da das Wasser bis in die oberen Etagen aller Häuser der Stadt und Vorstadt heben könne.

Der Stadtkasse dürften, außer dem Ersatz für den Selbstverbrauch zu wirklich städtischen Zwecken, durchaus keine Lasten und Ausgaben aus dem Wasserwerke entstehen; Kosten, Zinsen und Amortisation müßten sich aus dem Verkaufe des Wassers ebenso decken, wie dies bei der Gas-Anstalt der Fall sei. Zu diesem Zwecke sei dann unerlässlich, daß sofort mit Eröffnung des neuen Wasserwerkes von allen für den Gebrauch des Publikums bestimmten öffentlichen Nährkästen, Brunnen &c. Abstand genommen werde und Niemand mehr fließendes Brunnenwasser erhalten könnte, welcher sich nicht durch Zahlung die Berechtigung auf solches verschafft habe. Diese, für eine Stadt, welche so lange schon öffentliches Wasser gehabt hat, allerdings sehr drückend scheinende Bedingung, verliere alle Härte und werde zur großen Wohlthat, wenn jedem, auch dem kleinsten Gehöft, durch eine billige successive abzuhaltende Einrichtung, das Wasser bis in das Haus geführt und zu einem äußerst niedrigen jährlichen Wasserzins überlassen würde. Je größer die Wohnungen werden, desto mehr müsse der Wasserzins steigen, überall aber könnte bei Privaten eine Beschränkung des Verbrauches nicht stattfinden; nur bei gewerblicher Verwendung träten andere Regeln ein. Den Grundstücken, welche ein hypothekarisches Recht auf Nährwasser zu den alten billigen Sätzen haben, müßte das bisherige kleine Quantum dazu fort geliefert, oder ein Abkommen mit ihnen getroffen werden.

Ueber die Art der Ausführung selbst konnte Herr Moore natürlich noch gar nichts bestimmen; er hat nur diejenigen Nivellements, Vermessungen und Angaben bezeichnet, welche er zur näheren Bearbeitung und vergleichenden Berechnung der gesammten verschiedenen Ideen gebraucht und wird nach deren Erhalt an die Vorarbeiten gehen. Als besonders nöthig für die Ausführung erklärte er noch die Beschaffung eines großen und ganz

genauen Planes der Stadt und Umgegend, da der vorhandene nicht genügend ist.

Die Commission war auch ihrerseits stets von der Ansicht ausgegangen, daß die Umschaffung und Erweiterung des bestehenden Wasserwerkes der Stadtkasse Lasten nicht auferlegen, sondern allein von Denen getragen werden müsse, welche den unmittelbaren Nutzen davon haben würden. Die Aeußerungen, welche Herr Moore im Allgemeinen über die Erfordernisse und Schwierigkeiten der hiesigen Anlage that, gaben die Gewißheit, daß man von den Hoffnungen, welche die oberflächlichen sich auf etwa 100,000  $\mathcal{R}$ . belaufenden Anschläge eines Technikers im Jahre 1855 erregt hatten, gänzlich absehen müsse und daß weit eher die in Magdeburg wirklich verausgabten Kosten von 506,000  $\mathcal{R}$ . im Auge behalten werden dürften. Allerdings gab Herr Moore die Versicherung, daß sich hier wesentlich billiger werde bauen lassen, als dort geschehen ist; daß die Ersparungen aber nicht in demjenigen Maße eintreten können, in welchem die Kräfte und der Wasserverbrauch von Halle unter denen von Magdeburg stehen, und daß man hier nicht Gefahr laufen dürfe, über 16,000  $\mathcal{R}$ . jährlichen Zuschuß aus der Kammerei zahlen zu müssen, wie dies im letzten Jahre dort der Fall gewesen sein würde, wenn 5% Zins und 1% Amortisation des Anlage-Capitals mit berechnet wären, darüber konnte kein Zweifel sein. Sener Zuschuß entsteht nun wesentlich daraus, daß man in Magdeburg die öffentlichen Kunstpfähle beibehalten hat. Die dort nur mit 24,483  $\mathcal{R}$ . gemachte baare Einnahme würde sich auf 44,447  $\mathcal{R}$ . erhöhen, wenn das von der Stadt verbrauchte Wasser mit in Anrechnung gebracht würde und würden dann reichlich Kosten, Zinsen und Amortisation decken. Diese Erfahrung zeigt zur Genüge, daß für Halle nur das Prinzip des Herrn Moore in Anwendung kommen kann und daß hier entweder sämmtliches verbrauchtes Wasser von dem Verbraucher selbst bezahlt oder von der Anlage ganz abgestanden werden muß.

Keineswegs ist aber nun schon als ausgemacht anzunehmen, daß selbst diese allgemeine Bezahlung genügen wird, um die Anlage zur Ausführung bringen zu können; denn die Höhe der Preise, welche man von dem Publikum unter angemessener Schonung des unbemittelten Theiles desselben nehmen kann, hat ihre Grenzen, und nur Billigkeit schafft genügenden Absatz. Allen weiteren Beschlüssen muß also nach Ansicht der Commission nothwendig einerseits die Kenntniß der wirklich entstehenden Anlagekosten vorangehen, während andererseits Ermittlungen stattfinden müssen auf welche Abnahme von Wasser nach Zahl und Umfang der bewohnten Quartiere und bestehenden gewerblichen Etablissements ungefähr zu rechnen sein würde. Erst dann läßt sich die Höhe des zur Deckung nöthigen Wasserzinses ermitteln und Schlüsse machen, ob es möglich sein wird, dem verbrauchenden Publikum solchen aufzuerlegen, ohne Ausfälle fürchten zu müssen, welche die Stadtkasse bei den vielen und hohen im allgemeinsten Interesse fortwährend an sie herantretenden Ausgaben unumöglich übertragen kann. Die Commission verspricht diese Ermittlungen möglichst zu beschleunigen und dann weiter zu berichten.

2. Für die bei der Arbeits-Anstalt für das Jahr 1864 vorgekommenen Etatsüberschreitungen im Gesamtbetrage von 705  $\mathcal{R}$ . 19  $\mathcal{S}$ . 5  $\mathcal{A}$ . wovon allein 659  $\mathcal{R}$ . 24  $\mathcal{S}$ . 11  $\mathcal{A}$ . der durch die Ungunst der Witterung resp. durch Vermehrung der öffentlichen Lehrstellen und Kanäle erweiterten Straßenreinigung zur Last fallen, sowie für den in Folge jener Mehrausgaben erforderlichen fernerweiten Kammerei-Zuschuß von 683  $\mathcal{R}$ . 12  $\mathcal{S}$ . 6  $\mathcal{A}$ . wird, vorbehaltlich der Rechnungslegung, die Nachbewilligung ertheilt.

3. Die beantragte Anschaffung von 12 Stück Gesangbüchern zu den in der Arbeits-Anstalt stattfindenden Erbauungsstunden, auf Kosten der Anstalt, wird mit dem Anheimgeben bewilligt, ob nicht die in der Volksschule dem Vernehmen nach überflüssig vorhandenen Gesangbücher dazu verwendet werden können.

4. Die Jahresrechnung der Gewerbeschul-Kasse pro 1864 liegt zur Superrevision vor. Dieselbe enthält:

Einnahme: Tit. 1. Schulgelder 844  $\mathcal{R}$ . Tit. 2. Zuschüsse 1604  $\mathcal{R}$ . 6  $\mathcal{S}$ . 2  $\mathcal{A}$ . Tit. 3. Pensionsfond 140  $\mathcal{R}$ . 14  $\mathcal{S}$ . 7  $\mathcal{A}$ . Sa. 2588  $\mathcal{R}$ . 20  $\mathcal{S}$ . 9  $\mathcal{A}$ .

Ausgabe: Tit. 1. Gehälter der Lehrer 2000  $\mathcal{R}$ . Tit. 2. Unterhaltung der Lehrmittel 159  $\mathcal{R}$ . 3  $\mathcal{A}$ . Tit. 3. zu sachlichen Ausgaben 170  $\mathcal{R}$ . 2  $\mathcal{S}$ . 9  $\mathcal{A}$ . Tit. 4. Insgemein 119  $\mathcal{R}$ . 3  $\mathcal{S}$ . 2  $\mathcal{A}$ . Tit. 5. zur Pensionirung der Lehrer 140  $\mathcal{R}$ . 12  $\mathcal{S}$ . 5  $\mathcal{A}$ . Summa 2588  $\mathcal{R}$ . 18  $\mathcal{S}$ . 7  $\mathcal{A}$ . — Bestand, dem Pensionsfond gehörig, 2  $\mathcal{S}$ . 2  $\mathcal{A}$ .

Seitens der Versammlung findet sich gegen die Rechnung nichts zu erinnern; es ertheilt dieselbe daher die Decharge.

5. Ein an die Versammlung gerichteter Antrag, welcher die schon vor längerer Zeit beantragte Errichtung einer Apotheke für den Neumarkt u. wieder in Anregung bringt, wird dem Magistrat mit der Empfehlung einer schleunigen Betreibung dieser Angelegenheit, nöthigenfalls in den höheren Instanzen, überwiesen.

Im Uebrigen betrafen die Verhandlungen Gegenstände, über welche vor definitiver Beschlußnahme erst noch weitere Erörterungen resp. Unterhandlungen für nöthig erachtet wurden.

### Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 15. December 1864.)

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Dr. Kohnmann, theilte zunächst mit, daß das Mitglied der Gesellschaft, Herr Stenograph Felsch, derselben eine Anzahl Exemplare seiner neuen Schulstenographie geschenkt hat, die zur Ansicht vorgelegt wurden.

Herr Feuerungsbaumeister Metzner hatte einen eisernen Füll-ofen neuer Construction aufgestellt, der mit ganz klaren Kohlen geheizt wird. Der betreffende Ofen hat in der Mitte einen Füllcylinder, der von oben luftdicht verschlossen werden kann. Aus diesem Raume gleitet das Feuermaterial durch zwei Oeffnungen am Grunde auf die beiden seitlich befindlichen Roste, während vier säulenförmige Röhren die Verbrennungsproducte nach oben führen, welche sich dann oberhalb des Füllcylinders vereinigen und durch ein Rohr in den Schornstein entweichen. Der Ofen eignet sich besonders für größere Räume, die schnell und anhaltend erhitzt werden sollen, und hat dabei den Vortheil, daß man die Intenfität des Feuers durch Klappen reguliren kann.

Herr Drechslermeister Schulze hatte eine Reihe zum Theil sehr kunstvoller Meerschäumfabrikate ausgestellt, an welche anschließend Herr Dr. Kohnmann über den Meerschäum überhaupt sprach.

Der Redner machte zunächst Mittheilungen über das Vorkommen dieses Minerals, über seine Zusammenetzung und die Versuche, dasselbe künstlich auf chemischem Wege darzustellen, die alle als wohl gelungen zu betrachten sind. Bei der Bearbeitung kommt besonders die Eigenschaft des Meerschäums zu statten, daß er im Wasser weich wie Seife wird und sich in dieser Form leicht behandeln läßt.

Der Vortragende legte nun verschiedene Pfeifenköpfe nach den einzelnen aufeinander folgenden Arbeiten vor, führte die Kennzeichen des echten Meerschäums im Gegensatz zum sogenannten unechten, d. h. dem aus den Abfällen bereiteten, so wie die Vortheile eines Meerschäumkopfes an und machte zuletzt einige Angaben über die Thätigkeit der uns zunächst liegenden Meerschäumfabrik in Ruhla, in der jährlich ca. 30,000 Duzend echte und ca. 100,000 Duzend unechte Köpfe und Spitzen fabricirt werden.

Im Anschluß hieran legte derselbe einen neuen Apparat (le fini) zur Selbstbereitung der Cigarren aus feingeschnittenem Tabak, sowie eine Cigarrenspitze, die das Nicotin auffangen soll, und eine sogenannte Theepfeife vor, bei der der Rauch über Thee oder andere aromatische Flüssigkeiten streichen muß.

Schließlich zeigte derselbe den Baurit, ein Aluminiumz aus dem südlichen Frankreich, über dessen Verarbeitung bereits in einer früheren Sitzung Mittheilungen gemacht wurden, und auf dessen Auffindung in Preußen die Belohnung von tausend Thalern gesetzt ist.

### Kirchliche Anzeige.

**Zu St. Ulrich:** Freitag den 3. Februar um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oeberdiaconus P. Sichel.

### Telegraphen = Freimarken.

Der St. A. enthält eine Bekanntmachung der Königl. Telegraphen-Direction, wonach bei der Königl. Telegraphen-Station in Berlin in gleicher Weise wie bei der Station im Börsegebäude Freimarken benutzt werden können. Die Anwendung ist nicht nur für den innern Verkehr, sondern auch nach Orten des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins und des Auslandes gestattet. Der Verkauf der zu Werthbeträgen von 8, 10, 12 und 15  $\mathcal{S}$ . vorhandenen Freimarken findet in der Central-Station und in der Börse-Station statt. Das Frankiren geschieht in der

Art, daß auf der rechten Seite der Original-Depeſche von dem Auffender ſelbſt ſo viele Marken, als erforderlich ſind, aufgeklebt werden.

**Auſtellungen.**

In dieſem Jahre findet eine große Zahl allgemeiner Auſtellungen ſtatt. In Stettin die Induſtrie-Auſtellung, unternommen von der polytechniſchen Geſellſchaft (im Mai und Juni), die landwirthſchaftliche von der Pommerſchen ökonomiſchen Geſellſchaft (vom 16. bis 21. Mai). In Dublin und Porto internationale Induſtrie-Auſtellungen. In Köln eine internationale landwirthſchaftliche Auſtellung (vom 15. Mai bis 1. Juni reſp. bis 15. Juni). In Erfurt eine allgemeine Auſtellung von Gemüſe, Obſt, Pflanzen ꝛc. im September, in Merſeburg eine Induſtrie- und Gewerbe-Auſtellung, in Dresden die Auſtellung der Deutſchen Ackerbaugeſellſchaft (gleichzeitig mit der Verſammlung der Deutſchen Land- und Forſtwirthſchaft). Bei ſolcher Ueberfülle iſt wohl mit Beſtimmtheit zu erwarten, daß die meiſten dieſer Auſtellungen nur in beſchränktem Sinne „allgemeine“ ſein werden. Se. K. H. der Kronprinz von Preußen hat nicht nur das Protektorat der Stettiner Induſtrie-, ſondern auch das der Kölner landwirthſchaftlichen Auſtellung übernommen.

**Productenbörſe und Getreidepreise**  
am 31. Januar 1865.

Gefchäft unverändert.  
Weizen: 170 *fl.* nach Qualität 46 — 49 *fl.* bez.  
Roggen: 165 — 168 *fl.* 35 1/2 — 37 *fl.* bez.  
Gerſte: 142 *fl.* 28 *fl.* bez.  
Hafer: p. 100 *fl.* 22 1/2 *fl.* bez.  
Kümmel: p. *Ctr.* 10 — 10 1/12 *fl.* bez.  
Klee: rother, p. *Ctr.* 18 — 21 *fl.* bez.  
weißer, 20 *fl.* bez.  
Stärke: 5 5/12 — 5 7/12 *fl.* angeboten.  
Spiritus: Kartoffel-, 13 *fl.* angeh. u. bez., 12 5/6 *fl.* gef.  
Rüben-, p. Febr./Mai 12 7/8 *fl.* gef.  
Delkuchen: p. *Ctr.* 2 *fl.* angeh., 1 11/12 *fl.* gefucht.

**Fremdenliſte.**

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. Januar.

**Kronprinz.** Die Hrn. Kaufl. Wallat a. Oppenheim, Ranheimer a. Mainz, Müller a. Glauchau, Withal a. Leipzig, Scheffer a. Elberfeld u. Fidler a. Irzing. Hr. Dr. Bottes a. Erftath.

**Stadt Jüriſch.** Die Hrn. Kaufl. Beuche und Liebig a. Leipzig, Jorch a. Mainz und Wiegandt a. Zeitz.

**Goldner Ring.** Hr. Director Ulrichs a. Lüneburg. Die Hrn. Kaufl. Hof a. Apolda, Lewy a. Hirſchberg, Demme a. Erfurt, Gerſtenhauer a. Berlin, Kettloff a. Stettin, Wenzel a. Hamburg, Prager a. Dresden u. Tüllhorn a. Nordhauſen.

**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kaufl. Heſſelbarth a. Gera u. Rau a. Bernburg.

**Stadt Hamburg.** Hr. Paſt. Meine a. Erbeborn. Frau v. Bollzogen a. Kalbsrieth. Hr. Aſſecur.-Inſpector Romann a. Berlin. Hr. Amtm. Bodenſtein m. Frau a. Groß-Derner. Hr. Brauereibeſ. Feuchtrunk m. Frau a. Eisleben. Die Hrn. Kaufl. Bächner m. Frau a. Zeitz, Philippſon u. Weſtphal a. Magdeburg, Schneider a. Oſſenburg, Koch a. Drufſberge, Bädiker a. Bremen, Tiemann u. Roſenthal a. Berlin.

**Mente's Hôtel.** Die Hrn. Reviſor. Trapp a. Berlin u. Hoffmann a. Erfurt. Hr. Gutſbef. Wiersdorf a. Dahlenwardsleben. Hr. Fabrikant Schulze a. Döbeln. Die Hrn. Kaufl. Lippmann a. Bernburg, Lob a. Bingen, Manheimer a. Berlin, Sommerguth a. Magdeburg, Frobenius a. Kitzingen u. Groß a. Würzburg.

**Zum ſchwarzen Bär.** Hr. Kaufm. Weidenbach a. Elberfeld. Hr. Fabrikant Hammer a. Geringwalde.

**Zum blauen Hecht.** Hr. Geſchäftsmann Schneeganz a. Leinefelde. Hr. Friteur Loos a. Schönburg. Hr. Kaufm. Schindewolf a. Deſſau. Hr. Muſiker Falke u. Tochter a. Raumburg.

Herausgeber: Dr. Raſemann.

**Ämtliche ſtädtiſche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die zur Prüfung hierher gelangenden **Bau-Zeichnungen** ſind häufig auf ſ. g. Seidenpapier entworfen. Bei der Unhaltbarkeit dieſes Materials können jedoch dergleichen Zeichnungen ferner nur dann hier angenommen werden, wenn dieſelben auf dauerhafter Unterlage — Papier oder Leinwand — vollſtändig feſt aufgezogen ſind, wovon das betheiligte Publikum zur Vermeidung von Weiterungen hierdurch in Kenntniß geſetzt wird.

Halle, den 28. Januar 1865. **Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die erſte diesjährige Sitzungsperiode des hieſigen Schwurgerichts wird unter dem Vorſitze des Appellationsgerichtsraths Hrn. **Sachtmann** am 13. März er. ihren Anfang nehmen. Der Zutritt zu derſelben wird gegen Einlaßkarten, welche bei unſerem Gefängniß-Inſpector Herrn **Lüdecke** im Kreis-Gerichtsgebäude über den Hof weg, unentgeltlich verabreicht werden, geſtatet und bleibt nur ſolchen unbetheiligten Perſonen, welche unerwachen oder welche nicht im Vollge- nuß der bürgerlichen Ehrenrechte ſich befinden, verſagt.

Halle a/S., am 21. Januar 1865.

**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

**Auction.**

Montag den 6. Februar c. von Nachmittags 1 Uhr ab verſteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier verſchied. Möbel, Fe- derbetten, Kleidungsſtücke, Wäſche, Haus- und Wirthſchaftsgeräth, ferner 2 Marmorkreuze, 1 Federreinigungsmaschine u. ſ. w.

**Erſte**, gerichtl. Auctions-Commiſſar u. Taxator.

**Freitag früh treffen ein**  
**300 Pfund Seedorſch,**  
a *fl.* 2 *Sgr.*, bei **J. Kramm.**

**Kommoden mit und ohne Glas-**  
**auffaß** nebst Kleiderschrank billig zu verkaufen  
Dachritzgaſſe Nr. 13, 1 Treppe.

**Champagnerflaſchen kauft G. Beher.**

Einen alten Keffel ſucht  
**Kretschmann**, Gerberggaſſe Nr. 14.

Braunkohlenſt. im Einzelnen b. z. 1/4 = Hundert  
ſind z. Sommerpreis z. verk. alter Markt Nr. 11.

Eine Grube Dünger abzuholen  
Glauchaiſche Kirche Nr. 13.

Spüllich und Abgänge ſind billig abzuholen  
Rathhausgaſſe Nr. 13.

Zum Anfertigen von **Saararmbändern,**  
**Ketten, Blumen** u. dgl. empfiehlt ſich  
**Bertha Gottſchalk**, gr. Klausſtr. 12, 1 Tr.

**200 Thlr.** werden auf gute Sicherheit gef.  
Abz. unter K. K. niederzul. in d. Exped. d. Bl.

**100 Thlr.** ſind ſofort auszuleihen.  
**Wilh. Jänicke**, Leipzigerſtraße 81, parterre.

**1000 *fl.*** auf Ackergrundſtück geſucht von  
**G. Uhlig**, gr. Klausſtraße Nr. 18.

**Heiraths-Gefuch.**

Ein gutgeſtellter königlicher Beamter in Leip- zig, junger Wittwer, ſucht auf dieſem nicht un- gewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Ein guter Character, ſowie eine angemessene Bildung nebst einigem Vermögen dürften Bedingungen ſein, die unter R. D. # 3 poste restante Leipzig unter ſtrengſter Diſcretion entgegengen. werden.

Ein tüchtiger, erfahrener Gärtner empfiehlt ſich zu allen nur vorkommenden Gartenanlagen und Bearbeitung derſelben, ſowie zum Ausputzen der Bäume und Schneiden des Franzobſtes ꝛc. Prompte und reelle Bedienung wird zugeſichert. Adreſſen unter F. 24 beliebe man in der Expe- dition d. Blattes niederzuliegen.

Ein mit guten Atteſten verſehener Kutfcher findet ſofort Dienſt Steinweg Nr. 25.  
**W. Sander.**



### Für Confirmandinnen

empfiehlt **Mullkleider, Mull, Shirting u. Damastböcke, Corsetten, Crinolins, Beinkleider, gestickte Kragen, Manschetten und Taschentücher**  
die Weißwaaren-Handlung von **E. Schnabel, Leipzigerstraße 109.**

**Gummi-Kämme**, als: **Friseur-, Staub-, Einsteck-, Chignon-, Föhler-, runde Kämme** für Damen und Kinder, führen in großer Auswahl und empfehlen dieselben zur gef. Abnahme im **Ganzen** wie im **Einzelnen** zu den billigsten Preisen

**Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt 3.**

### Die Strohhut-Fabrik

von **C. Hachtmann, Brüderstraße Nr. 4,**

nimmt von heute ab alle Arten Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren an. Die neuesten Modelle stehen zur Ansicht.

**Feinste Mandelseife** à U. 7 $\frac{1}{2}$  u. 8 *Sgr.*, **Glycerinseife** à Stück 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, **Theerseife** à Stück 1 $\frac{1}{2}$  u. 2 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, **Bimsteinseife** à U. 7 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, sowie **sämmtliche Waschseifen, Parfümerien u. Toilettenseifen** empfiehlt bei Bedarf billigt  
**Hermann Sauer, Rannische Straße Nr. 2.**

### Der billige Ausverkauf

in der **Breitenstraße Nr. 21**, von verschiedenen **Porzellan-Waaren: Tassen, fein gemalte vergoldete Kuchenteller, Kaffee- u. Theekannen, Blumenvasen, feiner Toilettenseifen** und verschiedener **Glas- u. Galanteriewaaren** dauert jetzt ununterbrochen zu noch nie dagewesenen Preisen fort.  
**H. Böhle.**

**Masken-Anzüge** für Damen vermietet **Caroline Müller, gr. Steinstraße Nr. 3.**

Ein junger Mensch aus anständiger Familie, nicht unvermögend, der bereits einige Zeit in einem Materialgeschäft als Lehrling war, sucht zum sofortigen Antritt einen Platz in dieser oder ähnlicher Branche. Abreisen beliebe man unter **S. L.** in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, wozumöglich ein solcher, der schon bei einem Rechtsanwalte gearbeitet hat, wird als Schreiber sofort gesucht durch den

Rechtsanwalt **Krukenberg.**

Einen Lehrling sucht **Ostern Aug. Koch, Tischlermeister, Rannischestr. 5.**

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen findet Dienst **Leipzigerstraße Nr. 6.**

Ein ehrliches, reinliches Mädchen, das auch im Nähen nicht unerfahren ist, findet zum sofortigen Antritt einen guten Dienst. Das Nähere **Leipzigerstraße Nr. 108** im Laden.

Eine Köchin, welche die feinere Küche gründlich versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet unter vortheilhaftesten Bedingungen zum **1. April** eine Stelle **Königsplatz 6, 1 Tr.**

Köchinnen, Haus-, Kinder- und Viehmädchen erhalten Stellen durch  
**Frau Samnitius, Trödel 15, 2 Tr.**

Ein ordentliches, reinliches Stubenmädchen, das Nähen, Waschen und Plätten kann, wird auf ein Rittergut in der Nähe von Halle gesucht  
gr. **Märkerstraße Nr. 18.**

Ein Mädchen z. Aufwartung gef. **Taubengasse 2.**

Ein ordentliches Dienstmädchen von außerhalb sogleich gesucht **Leipzigerstraße 17** im Laden.

Ein Mädchen von außerhalb, im Kochen wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht einen guten Dienst und kann sofort antreten.  
gr. **Ulrichstraße Nr. 7, 2 Tr.**

Eine einzelne Person sucht ein Stübchen mit Bett **Strohhof Nr. 19.**

Zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und **1. April** zu beziehen **Landwehrstraße Nr. 8.**  
**Hartung.**

**Bahnhofstraße Nr. 10** ist die Vel-Etage, bestehend aus **4 St., 3 K. und 2 Küchen**, im Ganzen oder getheilt, und in der ersten Etage **2 St., 2 K. u. Küche** sofort zu vermieten und **Ostern** zu beziehen.

#### Logis-Vermiethung.

**Al. Sandberg Nr. 20** ist die erste Etage, bestehend aus **4 Stuben, 5 Kammern, Küche** und allem Zubehör zu verm. u. **Ostern** zu beziehen.

Ein Laden nebst Wohnung ist sofort oder **Ostern** zu beziehen

**alter Markt Nr. 3.**

Ein **Logis, Leipzigerstraße Nr. 11**, nach dem Sandberg belegen, von **3 Stuben, 3 Kammern, Küche** und Zubehör zu vermieten und zu beziehen.

Die Parterre-Wohnung des Hauses **Kutschgasse Nr. 1**, bestehend aus **3 Stuben, Kammer, Küche** zc., steht von jetzt ab zu vermieten u. kann am **1. April** bezogen werden.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

J. G. Mann & Söhne.

### Nuss-Kohle für den Haushalt,

à Tonne { 22 *Sgr.* ab Lager,  
24 $\frac{1}{2}$  *Sgr.* frei Haus.  
Bestell. d. uns. Briefkasten.



An ruhige Leute ist eine Wohnung zu **Ostern** zu verm. **Leipzigerstraße 110**, am Markt **3 Tr.**

Eine Wohnung, **2 St., 1 K. u. Küche, Ostern** zu vermieten **Brunnengasse Nr. 11.**

Logis für Herren sofort zu beziehen  
**Schulberg Nr. 8.**

Eine Wohnung, **2 St., 1 K.** nebst Zubehör, sogleich od. **Ostern** zu beziehen **Strohospitze 7.**

Ein Logis für **2 Personen** **Taubengasse 2.**

Eine kl. Stube vermietet kl. **Wallstraße 5.**

Eine freundliche Wohnung, **2 Stuben**, mehrere Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten u. **1. April** zu beziehen **Magdeburger Chaussee 13.**  
Zimmermeister **Nichter.**

Eine St. u. Schlafst. f. Herren oder einzelne Dame sogleich zu verm. **Rannischestr. 23, 1 Tr.**

Schlafstelle mit Kost **Kaulenberg 7.**

Anst. Schlafstellen gr. **Klausstraße 11.**

Ein Hut am Montag Abend auf dem goldenen Ringe aus Versehen vertauscht. Es wird freundlichst um Rückgabe desselben dafelbst gebeten.

Der Herr, welcher am Sonntag Abend in **Wipplingers Salon** seine Mütze vertauscht hat, möge sich dieselbe wieder abholen bei  
**W. Busse, Leipzigerstraße Nr. 62.**

Ein kleiner Spitzhund entlaufen. Abzugeben **Grafsweg Nr. 1**, in der Barbierstube.

Ein **Pila-Portemonnaie** mit **5 Sgr.** Inhalt in der **Fleischergasse** verloren. Abzugeben gegen Belohnung vor dem Kirchthor **Nr. 3, 1 Tr.**

Ein schwarze Briestafel, roth liniert, verloren. Gegen einen **Thaler Belohnung** abzugeben in der **Expedition dieses Blattes.**

Ein schwarzer Pelztragen mit rothem Futter, **Barfüßerstraße** bis **Schulgasse** verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. **Ulrichstraße 50, 1 Tr.** im Putzgeschäft bei **Madame Lehmann.**

### Stadttheater in Halle.

Donnerstag den **2. Februar.** Gastspiel des Herrn **Friedrich Devrient: Die Waise aus Lowood.** Schauspiel in **2** Abtheilungen und **4** Akten von **Charlotte Birch-Pfeiffer.**  
„Lord Rochester“ — Herr **Devrient.**

### Rocco's Etablissement.

Donnerstag den **2. Februar**  
**Concert.**

Anfang **7 $\frac{1}{2}$  Uhr.** **C. Hoffmann.**

### Handwerker-Meister-Verein.

Donnerstag Abends **8 $\frac{1}{2}$  Uhr** Versammlung der Liebertafel im „**Rosenthal**.“

Herrn **A. Thomas** zu seinem **48. Wiegen-** feste ein donnerndes Hoch!

Dein Freund **Nordhäuser.**